

Call for Abstracts

**Grenzgänge: Quo vadis philosophische Anthropologie?**

Wesentliche und wegweisende Bemühungen in Geistes- und Naturwissenschaft sammeln sich unter dem Arbeitsbegriff einer *philosophischen Anthropologie*. Medizin, Philosophie, Neurowissenschaften, Psychiatrie und Evolutionsbiologie, präsentieren Ergebnisse, die bestehende Bilder vom Menschen in Frage stellen. Einerseits stellen sie bestehende Theoreme in Frage, nach denen der Mensch vornehmlich von seinem Unvermögen, seinen Mängeln, oder von seinen existenziellen Grenzen her gedacht werden muss. Andererseits verstellen sie mögliche Antworten durch eine Vielzahl an Methoden, Ergebnissen und Deutungsweisen. Was bedeuten Evidenz und Aussagbarkeit in der Gemengelage einer gegenwärtigen Anthropologie?

Karl Jaspers lehnte es gänzlich ab, den Menschen auf einen absoluten Begriff bringen zu wollen. Vielmehr sieht er in der Festigkeit des Begriffes eine Beschränkung der existentiellen Möglichkeiten des Menschen. Erwin Schrödinger benannte als Grund dafür, dass das fühlende, wahrnehmende und denkende Wesen des Menschen im naturwissenschaftlichen Weltbild nicht auftaucht, in den bekannten Worten: Es ist selbst dieses Weltbild. Und Max Born betonte die Fragilität, das verständige Gleichgewicht zwischen Experiment und Theorie, zwischen sinnlicher und intellektueller Wirklichkeit, welches wir erhalten müssen. Zwischen physikalischen, theologischen und existentialphilosophischen Weltbildern – wie lassen sich anthropologische Fragen heute verorten?

So unterschiedlich Methoden und Ansätze der verschiedenen Disziplinen sein mögen, sie vereinen sich doch in der gemeinsamen Frage nach dem Menschen, seiner Grenzen und Möglichkeiten. Das Vorgehen einer gegenwärtigen Anthropologie scheint daher nicht nur interdisziplinär, integrativ oder komparatistisch vorgehen zu müssen, sondern durch das Aufsuchen von Gemeinsamkeiten eine gemeinsame Sprache finden muss, die sich jenseits der distinkten Grenzen der Disziplinen verortet. Wie kann dieser Dialog gelingen?

InterCultural Philosophy ruft auf, Beiträge einzureichen, die die Grenzen und Möglichkeiten einer gegenwärtigen Anthropologie ausschreiten, die sich diesseits und jenseits von disziplinären Grenzen an der anthropologischen Frage aufhalten oder den Dialog der Disziplinen an dieser Frage eruieren. Die Beiträge können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden. Die Publikation erfolgt in der Sprache der Einreichung. Dieser Call for Abstracts richtet sich an Studenten und Wissenschaftler aller Disziplinen. Abstracts zu maximal 300 Wörter senden Sie bitte bis **10. Mai** 2016 an [info@interculturalphilosophy.com](mailto:info@interculturalphilosophy.com). Eine Rückmeldung erhalten Sie bis spätestens **20. Mai** 2016. Die Ausgabe wird am 31. Oktober 2016 auf <http://interculturalphilosophy.com> erscheinen.